

Tweesmann bleibt auf Rekordkurs

Schnelle Schwimmer

Paderborn (Kr). Sie hat im Moment die richtige Strömung erwischt: Maïke Tweesmann vom 1. Paderborner SV hat auch beim 30. Warendorfer Pokalschwimmen auf der 50 m-Bahn des Hallenbades im Bundeswehr-Sportzentrum einen neuen Rekord für den Bereich des Schwimmverbandes Ostwestfalen-Lippe erzielt.

Über 100 m Schmetterling verbesserte sie die von ihr selbst vor wenigen Wochen aufgestellte Bestzeit um 21 Hundertstel Sekunden auf 1:04,38 Minuten. Doch damit nicht genug: Die 18-Jährige, dreifache Siegerin in Warendorf, drückte im letzten ihrer fünf Rennen auch noch ihre persönliche Bestzeit über 200 m Lagen um fast zwei Sekunden auf 2:29,19 min. und qualifizierte sich auch in dieser Disziplin für die Deutschen Meisterschaften in Hamburg.

Klar unter der Minutengrenze blieb Nikolaj Dick über 100 m Schmetterling. Mit 0:59,80 min. unterbot er diese magische Marke seit längerer Zeit wieder und setzte damit das harte Aufbautraining der letzten Wochen sauber um. Auch über 100 m Freistil war der ebenfalls 18-Jährige mit 0:54,54 nur Bruchteile einer Sekunde von seiner Bestzeit entfernt.

Apropos Bestzeit: Timo Hegemann steigerte seinen persönlichen Rekord über 200 m Lagen um über vier Sekunden. Florian Traupe hatte gleich sechs Starts auf dem Programm, ließ nach dem harten Trainingslager an der italienischen Adriaküste aber noch die gewohnte Spritzigkeit vermissen.

Weitere persönliche Rekorde erzielten Doreen Gisder, Charlotte Wienhold, Pia Horenkamp, Maximilian Maisse und vor allem Alexander Löhrhoff, der sich über 50 und 100 m Brust fein verbesserte. In guter Verfassung präsentierten sich auch Jana Joachim, Thimo Rosenow (mit Bestzeiten über 100 m Freistil und 50 m Schmetterling), Tim Baranowski, Robert Kesselmeier (Bestzeit über 50 m Schmetterling) und Gökhan Gököl, der vor allem in den Staffeln des 1. PSV zum wichtigen Teamplayer avancierte.

Mit einer kleinen Mannschaft nutzte PSV-Nachwuchstrainerin Ute Lenz das Internationale Speedo-Schwimm-Meeting in Dortmund, um die Form ihrer Schützlinge nach dem Trainingslager der zweiten Mannschaft in Heidelberg/Mannheim zu testen. Dabei betrieb insbesondere Sören Böttger (1997) Eigenwerbung. Er setzte sich gegen starke Konkurrenz über 100 m Freistil und 100 m Rücken (1:10,26/1:23,59 min.) durch.

Ihre gute Form bestätigten auch Annika Knievel, die sich vor allem über 100 m Schmetterling stark verbesserte, und Hannah Plückebaum, die sich nun auch über 200 m Freistil für die NRW-Meisterschaften qualifizieren konnte.

@

www.paderborner-sv.de



Die Play-offs sind erreicht, der Klassenerhalt nicht: Präsident Wolfgang Walter (vorne Mitte) kann sich aber in der Ersten und Zweiten Liga auf die Fans verlassen.

Foto: Agentur Klick

»Ense« erfüllt seine Play-off-Garantie

Baskets-Center spricht von der schwierigsten Qualifikation – Walter arbeitet am Ligaverbleib

Von Elmar Neumann

Paderborn (WV). Eigentlich hätte sich die Freude über den ersten Play-off-Einzug bei den Paderborn Baskets in Grenzen halten können. Schließlich war doch seit dem 1. Oktober 2008 klar, dass sie dieses Ziel erreichen würden – der Tag, an dem »Ense« verpflichtet wurde.

Chris Ensminger ist nicht nur »Mr. Rebound« und »Mr. Double-Double«, sondern auch »Mr. Play-off«. Ob beim Mitteldeutschen BC, den Brose Baskets oder nun den Paderborn Baskets: Seit seinem Bundesliga-Debüt in der Saison 1999/2000 hat Ensminger noch jedes Jahr die Endrunde erreicht. Mit der Paderborner Premiere ist das zum zehnten Mal der Fall. Es ist aber nicht dieses kleine Jubiläum, das dafür sorgt, dass der 35-Jährige mit der Qualifikation anno 2009 für immer etwas Besonderes verbindet wird. »So schwer war es noch nie. Wenn es nach einer harten Saison auf das letzte Spiel ankommt, du unbedingt ge-

winnen musst, dann ist der Druck gewaltig. Es ist wunderbar, dass wir dieser Belastung standgehalten haben. Für Paderborn ist dieser Erfolg fast wie der Gewinn einer Meisterschaft«, sagt Chris Ensminger.

Entsprechend groß fiel auch bei »Ense« die Freude aus, überrascht vom Erreichen des großen Ziels indes war er deswegen noch lange nicht: »Dafür hat Doug mich nach Paderborn geholt. Ich habe immer an diese Mannschaft geglaubt.« Und die Baskets an ihn, der die Haupttrunde als zweitbesten Rebounder (9,6/Spiel) abgeschlossen hat. Die Paderborner Verantwortlichen waren und sind von Ensmingers Engagement und Ausstrahlung so begeistert, dass sie sich ihn auch sehr gut als Erben des Traineramtes von Doug Spradley vorstellen könnten, doch da scheinen ihnen die Eisbären Bremerhaven, wie berichtet, zuvorgekommen zu sein.



Der Play-off-Garant der BBL: Chris »Ense« Ensminger. Foto: Neumann

So konzentrieren sich die Bemühungen in dieser Woche auf Alternativen wie Olaf Stolz (Soba Dragons Rhöndorf) und Gerald Wasshuber (Co-Trainer der Giessen 46ers), den nicht nur die neue sportliche Führung, sondern vor allem Präsident Wolfgang Walter auf den Zahn fühlen will: »Der Trainerposten ist eine sehr sensible Position. Da geht es nicht nur um die fachliche Komponente, sondern vor allem auch um die menschliche. Das ist eine Frage des Vertrauens. Daher möchte ich mir selbst ein erstes Bild machen.«

Potenzielle neue Trainer wiederum möchten sich sicherlich schnellstmöglich ein Bild davon machen, in welcher Liga sie bei den Paderborn Baskets arbeiteten. Eine Weichenstellung soll an diesem Donnerstag in der Geschäftserversammlung erfolgen. Die Suche nach einer Möglichkeit, das 250 000-Euro-Defizit zu be-

gleichen und damit die Grundlage für eine vierte BBL-Spielzeit zu schaffen, läuft auf Hochtouren. Ligakollege Giants Düsseldorf, vor kurzem gar mit 600 000 Euro in der Kreide stehend, aber auch die Köln 99ers haben sich in einer

vergleichbaren Situation auf Hilfe vom Rat verlassen können. In beiden Fällen lieferten die Städte mit ihrer großzügigen Unterstützung unmissverständliche Nachweise dafür ab, was es ihnen bedeutet, BBL-Standort zu sein.

SPLITTER



»Mucki« verlässt Phantoms

Im Anschluss an den 83:67-Sieg gegen Bonn hat Braunschweigs Coach Emir »Mucki« Mutapic seinen Abschied von den Phantoms verkündet.

Baskets sind Dritttletzer

Nach der Hinrunde war Paderborn mit 2131 Zuschauern pro Partie noch BBL-Schlusslicht in dieser Rubrik. Dank fünf ausverkaufter Spiele haben sich die Baskets bis zum Ende der Hauptrunde noch auf den drittletzen Rang gerettet. Offiziell waren es 2474 Fans, die sich die Heimspiele im Sportzentrum Masperrn-

platz angesehen haben. Weniger Zuschauer hatten die Giants Düsseldorf (2354) und Aufsteiger Giants Nördlingen (2260). Ligakrösus ist auch hier der Meister Alba Berlin mit 9360 Besuchern.

Der Meister hat Respekt

»Da rennt der Präsident dann durch die Halle und wedelt mit Schecks von Spendern herum. Das setzt bei den Spielern Kräfte frei, die objektiv gar nicht vorhanden sind.« So lässt sich Alba Berlins Geschäftsführer Marco Baldi in der »Berliner Zeitung« zitieren. Meisterlichen Respekt zollt Berlins Manager Henning Harnisch vor allem den Fans des ersten Play-off-Gegners: »Paderborns Halle heißt Masperrnhölle. Das sagt schon alles.« en



Starker Auftritt: Die erst 16-jährige Karina Büser ist die erste Ostensländerin, die ein Verbandsranglistenturnier gewonnen hat. Foto: WV

Karina Büser sorgt für ein Novum

Badminton: Ostensländerin gewinnt ein Verbandsranglisten-Turnier

Paderborn (WV). Die heimischen Badminton-Spieler haben auch an diesem Wochenende wieder viele Erfolge verbucht.

TV 1875 Paderborn

Sven Lübbers trat bei der NRW-Rangliste in Bielefeld an, wo er nach seinem Aufstieg im A-Feld spielen durfte. Diese Berechtigung galt es im abschließenden Krimi gegen Mirko Wölk zu verteidigen. Lübbers lag im Entscheidungssatz bereits 14:17 zurück, gewann aber noch mit 21:17, sicherte sich Rang neun und damit das erneute Startrecht. Marius Herbst landete bei der Verbandsrangliste in Herscheid im B-Feld auf Rang sechs. Für die jüngeren T'Ver ging es um die Quali für die Bezirksrangliste und die sicherte sich ein ganzes Dutzend. Maja Frey landete im

Einzel U 19 in Paderborn auf dem zweiten Platz. In Friedrichsdorf gelang Jakob Linnig in der U 13 das gleiche Kunststück, nachdem er im Viertelfinale Teamkollege Jonathan Hensel (5.) hatte besiegen müssen. In der U 15 unterlag Sebastian Duhe im Finale dem Hövelhofer Sebastian Schumacher. Julia Spyra wurde Fünfte.

SC BW Ostensland

Auch die Blau-Weißen waren bei der Verbandsrangliste mit von der Partie. Im Herrenbereich spielte Andreas Hoffmann groß auf. Bei seinem ersten Auftritt im höheren Feld, dem A-Feld, belegte er am Ende einen sehr guten fünften Platz. Die Brüder Thomas und Matthias Hermelingmeier starteten im B-Feld und erspielten sich Platz acht (Matthias) und Platz 13 (Thomas). Bei den Damen

wurde Christina Ohm Zehnte, Karina Büser knüpfte an ihre starken Leistungen an und verwies als 16-Jährige im Endspiel schließlich auch noch ihre in der Verbandsliga spielende Gegnerin in zwei Sätzen auf den zweiten Platz. Damit gewann sie als erste Ostensländerin eine Rangliste auf Verbandsebene und ist sie beim Turnier der besten 16 Asse aus NRW startberechtigt. Im Schüler- und Jugendbereich ging's um die Quali für die Bezirksrangliste. Ostensland stellte eine Vielzahl von Spielern, vor allem in der jüngsten Altersklasse, der U 11. Bei den Mädchen buchte Christa Brechmann mit einem dritten Platz das Ticket, bei den Jungen folgten ihr Jannick Österdiekhoff (4.) und Matthias Fortmeier (5.). In der U 17 und U 19 setzten sich in Paderborn Laura Müller (3. U 17) und Christoph Freise (5. U 17) durch.

Lappe und Debütant Brandt enteilen der Konkurrenz

650 Teilnehmer beim 22. Residenz-Abendlauf des TSV Schloß Neuhaus

Schloß Neuhaus (WV). Ein neuer und ein altbekannter Name stehen in den Siegerlisten des 22. Residenz-Abendlaufes, der in diesem Jahr der sechste Lauf im Rahmen des Hochstift-Cups war. Trotz bescheidener äußerer Bedingungen waren in Schloß Neuhaus – wie im Vorjahr – 650 Läufer am Start.

Die Damen-Konkurrenz wurde von Mechthild Lappe (VfB Salzkotten) beherrscht, die nach 2006 und 2008 in 42:02 Minuten zum dritten Mal siegreich war. Zweite wurde in 42:32 Minuten die für DJK Gütersloh startende Anegret Berwinkel, die unter ihrem Mädchennamen Gröppel seit sie-

ben Jahren den Streckenrekord hält. Dritte wurde wie im Vorjahr die für den veranstaltenden TSV Schloß Neuhaus startende Michaela Zwiener, die den Zielstrich nach 43:13 Minuten überquerte.

Bei den Männern gab der für NSU Brakel startende Sebastian Brandt sein Residenz-Abendlauf-Debüt und war auf Anhieb siegreich. Sonst eher auf kürzeren Strecken zu Hause, lieferte er sich bis zum Einlauf auf die Zielgerade ein spannendes Duell mit Vorjahressieger Matthias Nahen (TV Jahm Bad Driburg), das er im Schlusspurt mit zwei Sekunden Vorsprung für sich entscheiden konnte und in 34:29 Minuten finishte. Nahen, Siebter des Herminnlaufes, unterstrich seine gute Form und unterbot seine Vorjahreszeit noch um mehr als eine

halbe Minute. Dritter wurde Brandts Vereinskollege Anatoli Derksen, der den 10 km-Rundkurs in 35:16 Minuten absolvierte. Schnellster TSV-Läufer war Sven Kost, der nach 35:36 Minuten als Fünfter ins Ziel kam.

Beim 800 m-Lauf der Schülerinnen gab es einen Heimsieg für Mareen Kalis vom TSV Schloß Neuhaus. Sie absolvierte die zwei Stadionrunden in 2:42 Minuten. Für die männlichen Schülerklassen stand der 1 000 m-Lauf auf dem Programm. Dieser wurde dominiert von Tobias Herrmann (LG Warstein Rüthen) Er war in 3:20 Minuten siegreich und wiederholte seinen Erfolg aus 2007. Ihm folgte Christoph Kalis (TSV Schloß Neuhaus) in 3:33 Minuten.

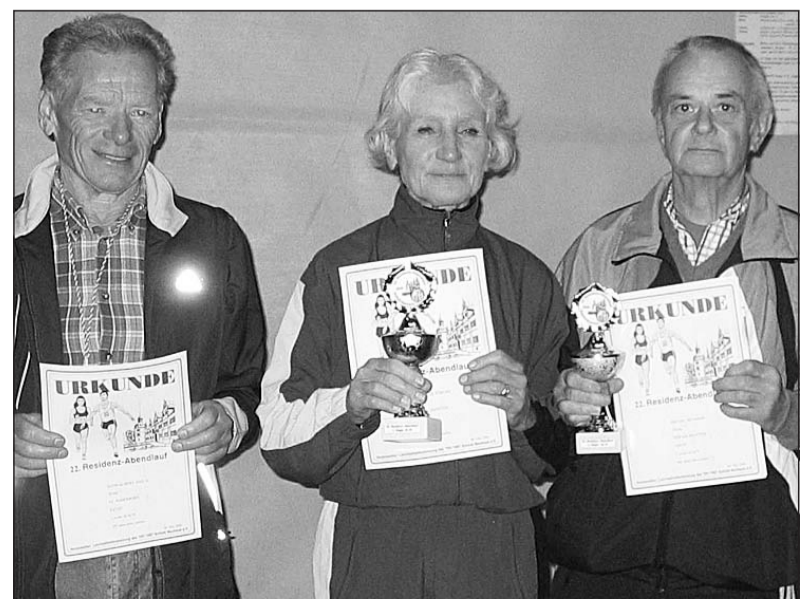
Alles in allem hatten die Ausrichter die Organisation gewohnt

routiniert im Griff und zogen ein durchweg positives Fazit der Veranstaltung. Einzig das Wetter schlug leichte Kapriolen. War es beim Bambinilauf mit mehr als 60 Kindern aus Schloß Neuhaus Kindertagesstätten trotz unbeständiger Witterung trocken geblieben, zeigte sich Petrus wenig später von seiner unfreundlichen Seite. Kurz bevor David Brizan, in den wohlverdienten Ruhestand gehender, langjähriger TSV-Jugendtrainer, die 530 Teilnehmer des 10 km-Laufes mit seinem Startschuss auf die Strecke schickte, gab es einen heftigen Regenschauer, der den Aktiven eine unwillkommene Abkühlung bescherte.

Alle Ergebnisse sowie die Online-Urkunden gibt es im Internet.

@

www.residenzabendlauf.de



Die heimischen Routiniers haben beim Residenz-Abendlauf glänzt (von links): Hans-Albert Steen (LC Paderborn, 2. M 70), Elisabeth Strunz (1. W 70), Dieter Neumann (beide VfB Salzkotten, 1. M 75). Foto: WV